



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 5. Uble Folg/ wann man ohne Göttlichen Beruff das Priesterthumb auß  
keinem guten Zihl und End antrettet.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)



het ihr da / was Schaden und Verderben  
darauf entsethet / wann man in Erwählung  
des Standts irr gehet / und dem Göttlichen  
Beruff nit folget. Wir wollen aber hier

von noch weiters handeln / und anzeigen  
was für Nachschickel hier  
umb zu geben.

### Der fünffte Absatz.

Uble Folgen / wann man ohne Göttlichen Beruff das Priesterthumb vermessenlich antrittet.

23. **E**s werden auch die Priester für den Richterstuhl Gottes kommen; und wie vil derselben werden auff der sincken Seiten stehen! da wird es heissen: Sag an: was hast du für einen Standt in der Kirchen Gottes gehabt? Du sagst: Den Priesterlichen Standt. Wer hat dich aber in diesen Standt gesetzt / wird Christus fragen? Hab ich dich darzu beruffen? Nein. Du hast auch zu solchem Standt kein sonderbare Zuneigung / und weder natürliche noch übernatürliche Talent und Tauglichkeit darzu gehabt. Wie hast du dich dann vermessen dörffen denselben anzunehmen? O wie recht hat der Apostel gesagt: Nec quisquam sumit tibi honorem, sed qui vocatur à Deo tanquam Aaron. Es soll ihm keiner die Würde selber nehmen / sondern der darzu beruffen wird wie der Aaron. Wer ist / sagt der H. Petrus Chrysologus, der sich an einem Königlichen Hoff getraue / umb ein fürnehmes Ampt anzumassen / wann ihn der König nit darzu berufft? Quis non vocatus ad Aula Regis se proripit servitatem? Ich frage einen solchen Menschen / wo gehest du hin? An den Hoff des Königs / allda einen ansehnlichen Dienst zu versehen. Ist dir aber diser Dienst von dem König aufgetragen worden? Nein; sondern es gefallt mir diser Standt / und dieses Ehren-Ampt. O du thorrechter Mensch / wo gedencst du hin? was meynst du / daß du zu gewarthen habest von diser Vermessenheit? Aber wie vil grösser ist dein Vermessenheit / du Priester? wie hast du dich einbringen dörffen in das Priesterliche Ampt nur darumb / dieweil es dir also gefallen hat? wie ist es möglich gewest / daß du dich unterstundest / bey dem König aller Königen dich anzumassen umb ein so hohes Ampt / als da ist / das heiligste Opffer des Altars verrichten / und consecriren / da du doch von ihme hierzu nit beruffen worden? Wem stehet die Aufstellung der Aempter unter den Bedienten zu / als dem Herrn? wann derjenige / der zum Küchen-Dienst bestellt worden / sich wolte annehmen umb die Canzeley; oder wann einer / der zur Aufwartung einer Frauen verordnet worden / dieselbige wolte zur Ehe haben; wäre dieses nit eine häßliche Sach? wann dann Gott dich aufgenommen hat in sein Haus / das ist / in sein Kirch / daß du in derselben den Dienst eines Layen versehen sollest / ist es nit ein grosse Vermessenheit / wann du mit diesem Dienst nit vergnügt / die hohe Würde des Priesterthumbs haben willst?

Soll der Stein / der bey dem Baumeister verordnet ist / sich darzu nit getraue / sondern an dem Altar sein weiden / doch nit tauglich ist? wäre er nit selber / als der Kirchen hiermit schick also schaden ihnen / und der Kirchen nige / die sich zum Dienst des Königs / zu welchem sie von Gott beruffen worden. Aber weiter: Hast du den Baumeister Talent und Tauglichkeit zu dem Baue erforschet und erkennet / ehe du ermenen? Sielt intelligens? Ein Priester wie ehrwürdige Avila sagt / ist ein baubehernackel Gottes / wozu ein baubehernackel gehört / als Bley und Eisen / wann sie geneigt ist zu fleischlichen Lüste und Gelüsten / wie taugst du zu dem Baue / der die Heiligkeit selbsten zu wie reimt sich das Holz zu einem eines Pallasts? wie kamst du dann her das man auß die einen Schloß mit Aufschließung der Himmels-Porten in dein Natur ein solches Holz / welches Feuer der fleischlichen Begierlichkeit nicht stehen kan? Wann ein Richter die Nacht halten in einer Königinen was wäre dieses anders / als sich in das Schloß in Gefahr setzen? Wie können ner begehren das Ampt eines Königs in dem Thurn der Kirchen / wann er ein Gesicht hat? wie ist es glaublich / daß Gott beruffen hab zu einem Standt Ampt / zu welchem du die erforderliche Kraft und Fähigkeit nit hast? Hört / was der Jacobus sagt in seiner Canonischen In mansuetudine suscipite vitam verum quod potest salvare animas vestras. An mit Sanftmütigkeit das eingepflanzte Wort / welches eure Seelen kann retten. Was für ein Wort Gottes? Cajetanus sagt / es seye das Evangelium. Das Concilium von Wien verurtheilt durch das Wort / so fleisch worden. Cornelius à Lapide versteht es von den Göttern Einprechungen: Has enim inter non spiritus sanctus. Dann die werden von dem Heiligen Geist eingepflanzt in dem Baue. Warum sagt der Apostel von dem Baue daß es eingepflanzt werde? will er nicht dadurch zu verstehen geben / daß die natürlichen Saaben / oder die verdammliche Werck / nit von der Natur / sondern von

Hebr. 5.

S. Chrysol form. 109.



Enad herkommen / und derselben müssen zugeschrieben werden / gleichwie auch die Frucht eines Baums / der gepelget ist / vilmehr dem eingepflanzten Zweig / als dem Stammengeschrieben wird?

25. Wann wir nun durch die Einsprechung Gottes verstehen wollen den Göttlichen Veruff zu einem Standt des Lebens / so wird von diesem gar wol gesagt / daß er seye / infirum verbum, ein eingepflanztes Wort. Höret / was einer des Feld-Baus wohlverständiger schreibt. Er sagt: unter allen Manieren des einpflanzens / oder pflanzens / ist dieses die beste und sicherste / wann gleiches auff gleiches gepelget wird: dann alsdann wachset der Baum geschwinder / dauret länger / bringt mehrer und bessere Frucht. In dem dann der Göttliche Veruff genennet wird ein eingepflanztes Wort / so wird dadurch zu verstehen gegeben / daß Gott / als ein Verständiger Gärtner / bey seinem Veruff gemeinlich dahin sehe / daß der Standt / zu dem er einen beruffet / sich wohl vergleiche mit der Natur dessen / der beruffet wird. Infirum verbum. Wie soll dann das reine Priesterthum eingepflanzet werden in eine galle Natur? zu einem so ungleichen Stammem schicket sich ja nit ein solcher Pflanz. Es konte zwar Gott solches thun / als ein Urhöber der Enad; er pflegt es aber nit zu thun als ein Urhöber der Natur. So gedencke dann ein jeder / daß die Annehmung eines Standes eben so vil seye als die Einpflanzung eines Pflanzers in einen Stammem. Sulcipite infirum verbum. Ein jeder soll derowegen sein Natur wol beobachten / und einen solchen Standt annehmen / der sich zu derselben wol schicket / wie der H. Gregorius Nazianzenus sagt: Ad quod quilibet genus natura sua proclivior est, hoc sane suscipiat. So wird er in seinem Standt besser fortkommen / er wird in der Jugend geschwinder zunehmen / er wird mehrer Frucht bringen der guten Wercken / und seiner Seelen Heyl vil leichter und sicherer würcken: Quod potest salvas animas veltras. Wann aber einer den Priesterlichen Standt annimmt / der seiner Natur ganz nit gemäh ist (ich rede jetzt nit von einem außerordentlichen Veruff) wie kan es anders seyn / als daß das Widerspühl herauß komme? Gibe Rechenhaft / der du so unweislich / und so unbedachtamb diesen Standt erwöhlet hast: Ut videat, si est intelligens.

26. Gesezt aber / daß dein Natur zu diesem Standt nit unbequem / wie hast du dich darzu bereitet mit guten Wercken / zu Folg dem / was der heilige Petrus vermahnet; Satagite, ut per bona opera certam veltram vocationem faciatis: befeisset euch / daß ihr durch gute Werck eueren Veruff gewis machet. Was für einen Vorrath der Tugenden hast du gemacht / die zu diesem Standt / als zu dem Bau eines so hohen Thurms / wie das priesterliche Ampt ist / erforderet werden? der handelt ja nit weislich / der einen Bau anfängt / ehe er

die Unkosten aufrechnet / und zusamen bringt / was darzu vonnöthen ist: Non prius computans sumptus, qui necessarii sunt; wie der Avila sagt / nach Aufweisung der Evangelischen Parabel. Wo ist die Liebe Gottes und der Eyer seiner Ehr? wo ist die Liebe des Nächsten? wo die Demuth? wo ist das Gebett / welches erforderet wird / nit allein daß man in der Wahl nit fehle / sondern auch daß man dem Veruff nachkomme / und der Schuldigkeit des Standes ein Genügen leisten möge? den Jeremiam hatte Gott beruffen zu einem Propheten und Lehrer der Völder: Prophetam in gentibus dedi te. Was hat Jeremias gethan? Er hat sich entschuldiget mit dem / daß er nit beredt seye. Ecce nescio loqui: Ich kan nit reden. Mein Jeremias, widersehe dich nit; Gott beruffet dich! Er sagt aber / eben darumb durchsuche ich mich / ob ich die jenige Gabe in mir finde / die mich versicheren / daß mich Gott zu diesem Ampt beruffe. Soll ich ein Prophet seyn / und kan nit reden; wie soll ich mich nit entschuldigen / dieses Ampt auff mich zu nehmen? Ecce nescio loqui. Sihe: Ich bin nit beredt: wie kan ich damit lehren und predigen / wie ein Prophet? das kan ja nit seyn / sagt Jeremias. Soll aber dieses ein rechtmäßige Entschuldigung seyn? wann er gesagt hätte / er seye mit Hoffart / mit Unkeuschheit / oder mit anderen Lasteren behaftet / so solte er sich freylich nit annehmen umb das Ampt eines Propheten. Weil er aber nit wol beredt ist / soll dieses ein gnugsame Ursach seyn? Last uns sehen / wie dieses zu verstehen. Wann du sehest / daß einer / der ein stammende Jung hat / stark anhietle umb die Stell eines Advocaten / oder Fürsprecher bey einem Königlichem Hoff / Gericht / umb allda die wichtigste Rechts-Händel aufzuführen / was würdest du sagen? Du würdest ja eben das sagen / was der gelehrte Avila sagt: Wer nit reden kan / der soll sich nit annehmen umb das Ampt eines Advocaten. Nun wuste Jeremias, daß das Ampt eines Propheten das Ampt seye eines Advocaten / und Fürsprechers bey Gott für die Menschen: dieweil er dann nit reden konte / so entschuldigte er sich / und getraute sich nit dieses Ampts zu unterfangen. O ihr Priester / die ihr dem Gebett nit ergeben sehet: ihr wollet Fürsprecher / und Advocaten bey Gott seyn für die ganze Welt / da ihr doch nit wiisset zu betten. Was ist das? ich sihe nit / sagt der Ehrwürdige Lehrer / wie einer nit gutem Bewissen dieses Ampt über sich nehmen könne / der mit Gott nit weiß zu reden / der die Gabe des Gebetts nit hat. Habt ihr auch einmal dieses bey euch erwogen? An dem Gericht wird man euch es zeigen. Da wird es sich finden / si est intelligens, ob einer mit Vernunft seinen Standt erwöhlet habe.

Weiters: was hast du für einen Lust und Lieb zu den geistlichen Sachen / und zu dem Kirchen-Dienst? wann du lieber bey der Gesellschaft bist / als bey dem Altar; wann die ein

27:

Herr. 1.3. c. 28.

Luc. 14.

Avila ad Sacerd.

Jerom. 1.

1. Petr. 1.



